



Firmenstrategie

Noch viel Luft nach oben

Ventil-Produzent Flowserve setzt auf Wachstum – und den Standort NRW

Essen. „Ich suche die Herausforderung“, sagt Nils Hanenberg selbstbewusst. Und er hat sie mal wieder gefunden. Da steht sie schon: nagelneu, gerade erst in Betrieb genommen. Es ist das Dreh-Bohr- und -Fräszentrum, mit dem die Flowserve Essen GmbH künftig die Gehäuse für ihre Ventile vollautomatisch fertigen und ab dem kommenden Jahr eine dritte Schicht mannos fahren wird.

Hanenberg testet die Anlage schon in der Praxis. Bald wird die

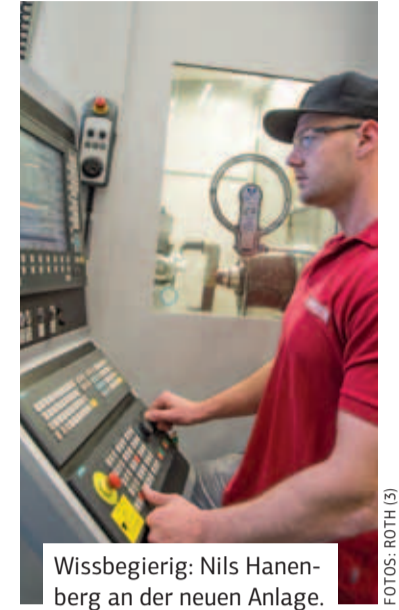
Kundschaft in aller Welt ihre Ventile noch viel schneller erhalten. Sie regeln den Durchfluss in den Leitungen von Chemie- und Petrochemieanlagen und beim Abfüllen von Getränken und Lebensmitteln.

„Wir können während der Bearbeitungszeit rüsten und sparen dadurch Zeit“, erzählt der junge Zerspanungsmechaniker, der bei der Essener Tochter des US-Konzerns Flowserve auch seine Ausbildung gemacht hat. Zur Vorbereitung war er fünf Wochen auf Lehrgang.

Seinem Chef war Hanenberg als wissbegieriger Mensch aufgefallen. „Wir brauchen Mitarbeiter, die sich weiterentwickeln wollen“, sagt Alexander Dolipski, der als General Manager die Konzerntochter leitet. „Mitarbeiter, die den Schritt von einfachen zu sehr komplexen Technologien machen. Diesen Schritt vollziehen wir als Unternehmen ja auch.“

Flowserve Essen ist wie ein Juwelier, der Einzelstücke und Kleinstserien macht. Die Ventile müssen hohen Drücken oder extremen Temperaturen standhalten, außerdem öl-, staub- oder keimfrei sein. Bis in die 90er-Jahre war das Essener Werk ein deutsches Familienunternehmen: Es hieß Kämmer Ventile – und produzierte hauptsächlich für den hiesigen Markt.

Doch inzwischen werden 60 Prozent des Umsatzes in Asien, Russland, im Mittleren Osten oder Südafrika erzielt. Dank der Kon-



Wissbegierig: Nils Hanenberg an der neuen Anlage.

FOTOS: ROTH (3)

zernmutter kann das Unternehmen rund um den Globus bei großen Projekten mitmischen. Etwa beim Bau von Anlagen für Stahlwerke und Raffinerien in China.

Diese Anlagen zerlegen die Luft in ihre Bestandteile, um beispielsweise Sauerstoff und Edeltgas für die Stahlproduktion zu nutzen. Explosionsschutz ist dabei das A und O. „Die Sicherheitstechnik ist in Europa seit 30 Jahren Standard. Jetzt holen andere Regionen nach“, so der Firmenchef.

Flowserve hält aus Qualitätsgründen am Standort Nordrhein-Westfalen fest. Deshalb investierte die Firma jetzt 1,5 Millionen Euro in das neue vollautomatische Zentrum.

„Wir brauchen Mitarbeiter, die den Schritt von einfachen zu komplexen Technologien machen“

Und das geht nicht zulasten der Arbeitsplätze. Ganz im Gegenteil: „Wir haben gerade sechs Zeitarbeiter übernommen, weil wir auf Wachstum ausgelegt sind.“ Außerdem bildet der 180-Mann-Betrieb aus. Man will eben mehr Leute wie Nils Hanenberg: die den Beruf von der Pike auf gelernt haben und immer eine Herausforderung suchen.

MATILDA JORDANOVA-DUDA

FIRMEN-STECKBRIEF

17 000 Mitarbeiter in 56 Ländern

- Flowserve Essen produziert unter der Marke „Kämmer Regelventile“ Unikate und Kleinserien für die Chemie-, Petrochemie- und die Lebensmittel-Industrie.
- Das Unternehmen gehört zum amerikanischen Konzern Flowserve. Der stellt Ventile, Pumpen und Dichtungen her, hat mehr als 17 000 Mitarbeiter und Standorte in 56 Ländern.
- Der Konzernumsatz belief sich 2013 auf rund 3,8 Milliarden Euro.

Exportschlag: Monteur Wolfgang Paul mit einem Ventil für eine Luftzerlege-Anlage.



Heißer Job: Jens Matthies schweißt ein Ventilgehäuse.

Über die Börse in den Beruf

Ausbildungsmessen bringen es

Hagen/Iserlohn. Raus aus der Schule, rein in den Beruf: Erste Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern bieten Ausbildungsbörsen, die von Unternehmen, Verbänden und Kammern organisiert werden – wie etwa im Märkischen Kreis.

In der Nacht was für die Zukunft tun

Los geht es am 13. Juni mit der Ausbildungsmesse Hagen – auf dem Gelände des SIHK-Bildungszentrums sowie der Kreishandwerkerschaft. Am 27. Juni findet die Wittener Nacht der Ausbildung statt. Veranstaltet wird sie auf dem Areal der Deutschen Edelstahlwerke.

Im Spätsommer und Herbst ballen sich dann die Veranstaltungen: 11. September ist der Termin für die Messe „Karriere im MK“ (Gelände der privaten Hochschule BITS in Iserlohn), dann folgt am 17. September die BOM Berufs- und Orientierungsmesse (Fest- und Schulzentrum Riese in Werdohl).

Am 26. September gibt es die Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr im VER Busdepot in Ennepetal; außerdem findet an diesem Tag eine Ausbildungsmesse in der Schützenhalle Plettenberg statt. WH

Weitere Infos:
wittener-nacht.de
bit.ly/Ausbildungsbörsen-MK



Werbung anno 1902: Schon damals ging es vielen in der Küche nicht schnell genug.

vor Augen, wie die Menschen der Zeit hinterherjagen. Zu sehen ist sie ab dem 15. Juni in der DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund.

Zeitmesser, Zeitfresser, Zeitsparer, Zeitinsel: Die Schau schlägt den Bogen vom Stundenzettel der Postreiter aus dem frühen 18. Jahrhundert über die Stechuhr bis

Wer hat denn wieder an der Uhr gedreht?

Sonder-Ausstellung zum Wettlauf mit der Zeit

Dortmund. Schnell einen Kaffee auf die Hand, im Laufschrift noch kurz Facebook checken – und mit rasendem Puls rein in die Bahn zur Arbeit. Nur keine Zeit verschwenden!

Die neue Ausstellung „Tempo, Tempo!“ führt uns



FOTOS: DASA, STRASSMEIER

Verlorene Zeit: Erst in aller Hektik zum Bahnhof. Und dann: Wettbewerb.

zum Tablet-Computer. Natürlich ist Tempo auch in der Werbung ein Thema. Schon 1902 versprach Maggi für die Zubereitung seiner Suppen: „Ersparnis an Zeit, Arbeit, Geld“.

Und bereits damals riefen angesichts des „nervösen Zeitalters“ Psychologen nach Entschleunigung. Heute ringen wir um die Balance von

Arbeit und Privatem. Deshalb gibt es in der DASA auch Oasen der Ruhe.

Der Clou: Gleich im Eingang werden die Besucher aufgefordert, ihre Besuchszeit zu kontrollieren und den „Einlass“ abzustempeln. Ab dann läuft die Uhr... WH

Weitere Infos:
bit.ly/Tempo-Tempo